

# Jugendtreff Neu-Fredenberg Kreml



**'Ein Zug wird kommen oder die  
Geschichte eines Jugendtreffs'**



**im Rahmen des Projektes  
Soziale Stadt  
Salzgitter-Fredenberg**



Stadt Salzgitter; Fachdienst Bauordnung und Stadtentwicklung



unter Mitarbeit  
Stadtteilmanagement Salzgitter-Fredenberg



### ■ Name des Projektes:

Jugendtreff Neu-Fredenber - KremI

### ■ Ort des Projektes:

Spitzwegpassage, 38228 Salzgitter-Fredenber

### Angaben zum Projekt

#### ■ Typ des Gebietes, in dem sich das Projekt befindet:

Der Stadtteil Fredenberg ist eine Großwohnsiedlung, die in Zeiten der großmaßstäblichen Stadterweiterung in den 60er und 70er Jahren entstanden ist. In den 80er Jahren bis 1991 haben weitere Wohnungsbauaktivitäten (Neu-Fredenber) den Wohnungsbestand im Stadtteil auf über 3.000 Wohneinheiten mit ca. 10.000 Einwohnern anwachsen lassen. Ergänzend zum Wohnungsbau wurde der Stadtteil in seinen 'Gründerjahren' mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen, wie beispielsweise einem Schulzentrum ausgestattet.

Der Stadtteil Fredenberg weist mittlerweile - gemessen an den heutigen Anforderungen an einen lebenswerten, attraktiven und lebendigen Stadtteil analog zu den Problemlagen ähnlicher Großwohnanlagen anderenorts - eine Reihe von Defiziten und Mängeln auf. Die sich vor allem in den Bereichen Wohnungswirtschaft und Zusammenleben manifestieren. Daraus resultiert im Stadtteil eine Wohnungsleerstandsquote von ca. 20%. Zudem genügt auch die in die Jahre gekommene infrastrukturelle Ausstattung nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Die im Vergleich zur Gesamtstadt erhöhten Sozialindikatoren wie etwa Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit und Migrantanteil - hier besonders der hohe Anteil der Spätaussiedler in Neu-Fredenber - verstärken den Handlungsdruck.

Dies führte Ende des Jahres 2001 zur Aufnahme des Stadtteils Fredenberg in das Bund-Länder-Programm 'Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die Soziale Stadt'.

### ■ Beschreibung des Projekttypes:

Das Projekt ist mehreren Handlungsfeldern zuzuordnen und besteht als integriertes Projekt aus Bausteinen der Bereiche Kinder- und Jugendhilfe im Kontext von Quartiersentwicklung, Soziale Integration von Migranten. Es geht dabei als Querschnittsaufgabe vor allem darum das Leben im Stadtteil Fredenberg hier vor allem für die Jugendlichen attraktiver zu gestalten

### ■ Projekteinreicher:

Stadt Salzgitter, Fachdienst Stadtentwicklung und Bauordnung, Günter Klatt, Joachim-Campe-Straße 6-8, 38226 Salzgitter, Tel: 05341/ 8393323

### ■ Weitere am Projekt beteiligte Akteure:

- evangelische-lutherische Probstei Salzgitter Lebenstedt
- Stadtteilmanagement Fredenberg
- Jugendzentrum D7
- Diakonisches Werk Salzgitter
- Berufsbildende Schulen Fredenberg
- Fachdienst Kinder, Jugend und Familie, Stadt Salzgitter

• Großsiedlung im Geschosswohnungsbau der 60er Jahre mit ca. 10.000 Einwohnern

• Neubauaktivitäten im Geschosswohnungsbau in den späten 80er Jahren

• hoher Wohnungsleerstand

• hoher Migrantanteil v.a. Spätaussiedler

## Erläuterung zum Projekt

### 0. Beginn des Projektes

Der Neubau des Jugendtreff Kreml ist im Mai 2005 eingeweiht worden, seitdem läuft der Betrieb des Jugendtreffs.

### A. Soziale Ausgangssituation

Der Stadtteil Fredenberg ist durch einen hohen Migrantenanteil geprägt. Das Quartier Neu-Fredenberg zeichnet sich zudem durch einen sehr hohen Anteil (ca. 80%) an Spätaussiedler aus dem ehem. Ostblockländern aus. Die restlichen BewohnerInnen des Stadtteils sind ebenfalls 'multikulturell' geprägt.

Aus dieser Bevölkerungszusammensetzung im Stadtteil hat sich die bekannte Problemstellung, die unter dem Begriff 'überforderte Nachbarschaften' trefflich beschrieben wird herauskristallisiert. Am auffälligsten sind als Indikatoren zu nennen: hoher Anteil an Bezieher von Transfereinkommen, mit geringen Chancen auf einen Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt, Sprachdefizite, sowie der Verlust von Kompetenzen aus dem jeweiligen Kulturkreis.

Das Quartier Neu-Fredenberg ist zudem der 'jüngste Stadtteil' Salzgitters mit einem Anteil an unter 21-jährigen von ca. 33%.

### Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung bestand darin, für diese große Zielgruppe der Jugendlichen, einen 'stabilen' und dennoch 'preiswerten' Jugendtreff zu schaffen.

Zudem war ein wichtiger Bestandteil, neben den investiven Mitteln für den 'Bau', die über das Projekt Soziale Stadt und 'angehängte' Fördertöpfe zur Verfügung gestellt wurden, auch die personelle Ausstattung des Jugendtreffs sowie der laufenden

Betriebskosten zu gewährleisten.

### B. Schritte der Projektumsetzung

#### Winter 2003: Stadtteilkonferenz

Auf der Stadtteilkonferenz Fredenberg im Winter 2003, waren zur allgemeinen Überraschung auch ca. 15 Jugendliche anwesend. Sie schilderten sehr authentisch und nachvollziehbar, die Probleme und Sichtweisen eines fehlenden Jugendtreffs und den daraus resultierenden Problemen im Stadtteil aus Ihrer Sicht.

#### Mai 2003: Erste Ideen

Durch andere Beispiele inspiriert, werden daraufhin vielfältigste Möglichkeiten einen Jugendtreff zu installieren untersucht (z.B. Doppeldeckerbus) Daraus wird die Idee eines "gebrauchten" Eisenbahnwaggons mit den Jugendlichen geboren und auch deshalb an ihr festgehalten, weil es in Salzgitter eine Firma gibt, die international wirtschaftlich gut aufgestellt ist und Schienenfahrzeuge sowie Waggons produziert.

#### Juni 2003

Im Rahmen der "Vorort" Recherchen wird mit Hilfe dieser Firma ein 1973 in Salzgitter bei LHB (Linke-Hoffmann-Busch; heute "ALSTOM") hergestellter Postwaggon im Eigentum des "Vereins zum Erhalt historischer Eisenbahnen" in Stuttgart entdeckt.

#### Zitat aus einer späteren Pressemitteilung:

"Der 40 Jahre alte Postwaggon - 26,40 Meter lang, 39 Tonnen schwer, brachte bislang die Fans des VfB Stuttgart zu Auswärtsspielen. Entsprechend ist die Einrichtung: Girlanden, ein Tresen und lila Leuchtstoffröhren an der Decke. Die Bierzeltgarnituren sind auf dem Boden festgeschraubt... Am Fredenberg soll daraus ... ein Jugendtreff auf Rädern entstehen.

- überforderte Nachbarschaften am Fredenberg

- Anteil Spätaussiedler im Quartier Neu-Fredenberg 80%

- keine Infrastruktur für Jugendliche im Quartier

- Bedarfe trotz 'leerer Kassen'



**April 2004**

Im Schlepptau eines Elektrotriebwagens wird der Waggon am 7. April von den Fredenberger Jugendlichen empfangen. Es erfolgt eine Begrüßungsdurchfahrt durch die Gleise der Salzgitter AG und der Waggon/Jugendtreff wird zunächst im Werksgelände bei ALSTOM/ LHB "geparkt". Denn:

Auf der Baustelle des endgültigen Standortes müssen in Fredenberg zunächst noch jede Menge bauliche Voraussetzungen ( Baugenehmigung, Anschlüsse, etc.) geschaffen werden.

Der Postwaggon soll bestimmungsgemäß auf einer Schiene stehen, diese wird daher zunächst mitten im Wohn- und Sanierungsgebiet "Soziale Stadt" Fredenberg quer auf einer grünen Wiese errichtet, und im

**Mai 2004**

wird der Postwaggon per Tieflader als Extra-Sondertransport zum Bestimmungsort quer durch die Stadt, inklusive Straßensperren, transportiert und auf das vorbereitete 30 m lange Gleis verbracht.

Der Rohbau ist damit fertig und der Waggon steht dort, wo er Jugendtreff werden soll und er steht zudem in seinem Produktionsort Salzgitter.

**Juli 2004**

Die Anschlüsse für Strom, Frischwasser und Abwasser werden gelegt, eine Rampe für den behindertengerechte Zugang des Jugendtreffs wird gepflastert. Der Jugendtreff ist während seiner Entstehung in Salzgitter nicht unumstritten. Ein Stromanschluss wird gelegt und im Eisenbahnwaggon nicht nur der Fußboden aufgerissen, sondern mit den Jugendlichen jede Menge Pläne zur Erstellung der notwendigen Toiletten, der Küche und der anderen Inneneinrichtung geschmiedet.

**September 2004**

Die in bisher allen Planungs- und Vorbereitungsschritten eingebundenen Jugendlichen beginnen im Rahmen eines "LOS"-Projektes" unter der Trägerschaft der Berufsbildenden Schulen (BBS) ihren eigenen Jugendtreff auszubauen.

Sie sollen sich durch ihr eigenes "Hand anlegen" an "Ihrem" Eisenbahnwaggon mit dem Objekt und Projekt identifizieren und die ungewöhnliche "Räumlichkeit" als "Zuhause" akzeptieren.

*Kleine Zwischenhiobsbotschaft:*

*In dem Moment, in dem die Jugendlichen beginnen, Innenarbeiten auszuführen, erfolgen gut gemeinte Hinweise ehemaliger Mitarbeiter der Herstellerfirma, dass im Waggon mit Asbest zu rechnen ist. Die leider zutreffende Nachricht wirft das gesamte Projekt um drei Monate zurück. Die notwendige "Entsorgung" erfolgt fach- und sachgerecht.*

**November 2004**

Nach allen bürokratischen Vorgaben, wie der erforderlichen Ausschreibung, Vergabe etc. wird das Metall-Tonnengewölbe über den Jugendbahnsteig errichtet. Der behindertengerechte "Bahnsteig" nimmt Formen an.

**Februar 2005**

Die Jugendlichen haben im Rahmen des LOS-Projektes den Innenausbau fertig gestellt. Die eine Seite des Waggons ist von den Jugendlichen eher modern, die andere Seite eher gemütlich gestaltet worden.

**Frühjahr 2005 Einweihung**

Im Frühjahr 2005 wird der Jugendtreff mit einer großen Einweihungsparty seiner Bestimmung übergeben. Dabei präsentieren die Jugendlichen auch den von Ihnen ausgewählten Namen Jugendtreff: ‚KremI‘

- durch neue Räumlichkeiten Angebot für ein ganzes Quartier
- Public-Private-Partnership als finanzieller Erfolgsgarant
- Inbetriebnahme Mai 2005
- Vandalismus und 'Probleme' im Stadtteil deutlich rückläufig
- Fredenberg ist der 'jüngste Stadtteil' Salzgitters. Ca. 1/3 der Bevölkerung ist bis 21 Jahre alt

### C. Methoden, Verfahren und Finanzierung

Die personelle Ausstattung und die damit verbundene Arbeit und Kosten des Kremel stellt sich folgendermaßen dar:

Der Jugendtreff wird durch, anteilig einem Mitarbeiter des nächstliegenden Jugendzentrum ‚D7‘, getragen und durch die Probstei Lebenstedt, inhaltlich betreut. Unterstützt wird diese Kraft von Mitarbeitern der ev. Jugendprobstei Lebenstedt, einer Honorarkraft der Stadt Salzgitter, sowie durch Jugendliche, die im Laufe des Prozesses einen Jugendleitersschein erworben haben und sich nun ehrenamtlich engagieren.

Die Öffnungszeiten sind wochentags von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Von einer wünschenswerten Wochenendnutzung wird aufgrund fehlender personeller Kapazitäten abgesehen.

Die Lösung der personellen Ressourcen für den Kremel, ist somit durch eine Vernetzung und Verantwortungsübernahme von mehreren Institutionen, sowie von Teilen der Jugendlichen selber, gelungen.

Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes der Sanierungsgesamtmaßnahme Soziale Stadt Salzgitter-Fredenberg, wurden pauschal 100.000 Euro zur Errichtung eines Jugendtreffs für den ‚Sozialen Brennpunkt‘ Fredenberg eingeplant.

Die Analyse dieser Aufgabenstellung ergibt, dass für den eingeplanten Geldbetrag der Neubau eines Jugendtreffs naturgemäß nicht möglich sein wird. Mit Provisorien gibt es am Fredenberg bereits Erfahrungen. Ein provisorischer Jugendtreff wurde in den 80er Jahren in einem Bauwagen eröffnet. Leider brannte dieser Jugendtreff innerhalb weniger Monate ab. So dass das oben beschriebene Kostenvolumen durch die kreative und nachhaltige Lösung Eisenbahnwagen weitgehend eingehalten werden konnte

Die Finanzierung der investiven, baulichen Kosten wurde über Städtebauförderung jeweils anteilig durch Bund, Land und Kommune getragen, zudem wurden EU Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) eingesetzt.

### D (Zwischen-)Ergebnisse und Erreichtes

#### Sommer und Herbst 2005

Mit der Einweihung im Frühjahr 2005 waren die baulichen Tätigkeiten noch nicht abgeschlossen. Im Herbst 2005 und im Frühjahr 2006 planten und gestalteten die Jugendlichen den Aussenbereich des Kremel selbst. Dabei entstanden: Ein Bolzplatz, ein Basketballbereich, ein Grillplatz, Aufenthaltsbereiche, sowie Wege und Grünpflanzungen.

#### Frühjahr/Sommer 2006

Im Winter 2005/2006 zeichnete sich ein neuer Bedarf für den Kremel ab, nämlich den Kremel bereits früher (ab 14.00 Uhr) und in dieser Zeit für eine neue Zielgruppe, jüngere Jugendliche (Teenies von 11-14 Jahren) zu öffnen. Durch die bewährte Kooperation zwischen der ev-luth. Probstei Salzgitter, der Sozialen Stadt Fredenberg sowie der Stadt Salzgitter wurden über Honorartätigkeiten Möglichkeiten gefunden, diesem Bedarf nachzukommen.

**So dass der Kremel von Montags bis Freitags von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet ist und eine sozialpädagogische Betreuung in diesen Zeiten gewährleistet ist.**

- architektonisch ansprechende Lösung
- Planung und Ausbau des Wagon sowie des Außenbereiches durch die Jugendlichen selbst
- neue Partnerschaften und geringes Kostenbudget
- Öffnungszeiten Montag-Freitag von 14.00 Uhr - 22.00 Uhr

### 1. Bündelung von Ressourcen:

- Das im Rahmen der Sozialen Stadt Fredenberg durchgeführte Projekt des Jugendtreff Kreml ist eines der wichtigsten Projekte in der Sozialen Stadt Fredenberg. Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt Salzgitter, der Probstei Lebenstedt und des Jugendzentrum D7 - der Bau des Kreml wurde im Mai 2005 eröffnet.

- Das Projekt kann als exemplarisch für die Attraktivierung des Stadtteils Fredenberg angesehen werden, da hier öffentliches und privates (kirchliches) Kapital zusammengefloßen sind und auch die Projektentwicklung und Projektumsetzung in enger Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen gelaufen ist. So dass man auch in Zeiten ‚leerer Kassen‘ durch neue Kooperationsformen und eine kreative Projektentwicklung größere und nachhaltig wirksame Projekte in die Umsetzung bringen kann.

- Auch der Standort und damit die städtebauliche Bedeutung des Jugendtreffs ist als ressourcenbündelung zu verstehen. So wurde der Jugendtreff nicht versteckt an den Rand des Stadtteils gebaut. Sondern in exponierter Lage mitten in den Stadtteil, wo er Bezug zu den Jugendlichen hat.

- Möglich wurde der Neubau durch das finanzielle Engagement der Stadt Salzgitter, die sich durch die Bündelung von Fördergeldern (EU, Bund, Land) finanziell engagieren konnte.

Die ev. luth. Probstei Lebenstedt steuert einen Großteil der Kosten für das Betreuungsangebot bei.

Die Nutzer des Gebäudes werden das im Quartier bekannte aber nicht ansässige Jugendzentrum D7 und natürlich die Fredenberger Jugendlichen sein.

Moderiert und gestaltet wurde der gesamte Prozess von der Sozialen Stadt Fredenberg.

Durch die Kooperation dieser Projektpartner unter dem Stichwort

‘neue Partnerschaften‘ konnte das Projekt realisiert werden.

Die Ganzheitlichkeit des Projektes liegt auch in der Breite der Angebote innerhalb des Kreml und auf dem Aussengelände.

Zudem werden verstärkt die Angehörigen in die Aktivitäten des Jugendtreff einbezogen.

### 2. Beteiligung der Betroffenen:

- In das Projekt waren von Anfang an die Jugendlichen des Fredenbergs eingebunden. Sie waren in einem Teilnahmeverfahren sowohl in die inhaltliche als auch in die bauliche Planung und Umsetzung eingebunden.

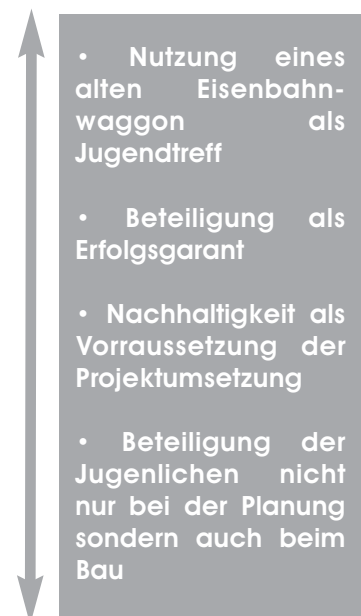
- Zudem ist es gelungen bei der baulichen Umsetzung des Projektes durch eine Kooperation mit der Berufsbildende Schule Fredenberg die Jugendlichen selber an den Bautätigkeiten sowohl beim Innenausbau wie auch bei der Aussengestaltung zu beteiligen.

### 3. Nachhaltigkeit:

- Die Nachhaltigkeit des Projektes wird durch die starken Projektpartner definiert und ist unabhängig vom Projektzeitraum Soziale Stadt Fredenberg.

- Der wichtigste Baustein zur Sicherung einer nachhaltigen und damit langfristigen Perspektive des Kreml sind jedoch die Jugendlichen selbst. Die mit großem Engagement und ehrenamtlicher Arbeit Leben in den Kreml bringen und ihn zu ihrem Lebensmittelpunkt werden lassen.

- Ein weiterer Baustein der Nachhaltigkeit des Projektes ist, dass der Zugang der Jugendlichen in den ersten Arbeitsmarkt über Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte, die direkt an den Kreml angebunden sind gewährleistet wird.



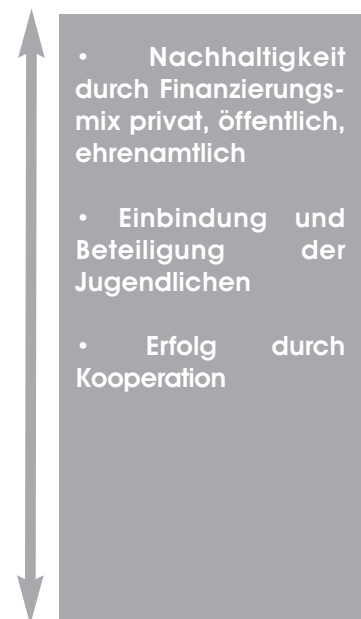
- Ein Finanzierungsmix aus privatem Geld, öffentlichen Mitteln, ehrenamtlicher Arbeit und kreativer Fördermittelakquise gewährleisten eine breit angelegte, nachhaltige Finanzierung des Projektes.

#### 4. Aufwand und sozialer Ertrag:

- Die Baukosten des Jugendtreff von rund 100.000 Euro sowie die, aufgrund der ehrenamtlichen Arbeit, eher geringen Betreuungskosten des Kreml verdeutlichen den großen sozialen Ertrag den der Jugendtreff für den Stadtteil Fredenberg und besonders für das Quartier Neu Fredenberg erbringt.
- Der Vandalismus im Quartier ist nach Berichten der Akteure und Nachbarn vor Ort, seit der Eröffnung des Kreml, zurück gegangen
- Die Integration der Jugendlichen (meist mit Migrationshintergrund) in das Gemeinwesen Fredenbergs hat sich durch den Jugendtreff Kreml spürbar verbessert.

#### 5. Was ist das Besondere an dem Projekt:

***Mit dem Kreml ist es im kinderreichsten Stadtteil Salzgitters gelungen, mit geringem finanziellen Ressourcen, sowohl für den Bau als auch für die Betreuung, mit den Jugendlichen gemeinsam Ihren Jugendtreff in einem einmaligen Bauwerk (Eisenbahnwaggon) mitten in ihrem Quartier zu errichten und zu betreiben.***



## Anhang



### **Jugendtreff Neu-Fredenberg**

**- Kreml -**

**'Ein Zug wird kommen oder die Geschichte eines Jugendtreffs'**



**Beteiligung der Jugendlichen:** gemeinsames Abholen des Waggon aus Stuttgart, Planungswerkstatt im Waggon, Innenausbau und Bau der Außenanlagen



**Transport und Vorbereitung:** Erstellung des Gleisbettes mitten im Quartier, das viel beachtete Bauschild, sowie der spektakuläre Transport mit Straßensperren



**Eröffnung:** Die Einweihung mit der feierlichen Enthüllung des Namenszuges 'KremI'



**Betrieb:** Geschäft! - Alltag im KremI

# Pressespiegel



Wird noch mit Hand. Die Kasse wird übertrag in die Salzgitter-Wagen.

Seite 122 Inga Fugenschütz

## Jugendtreff lässt die Ampel wackeln

Auf gesperrten Straßen wurde gestern ausrangierter Pool-Waggon zum Fredenberg transportiert

Vertrag-Kriegsbuch

**LEBENSSTIL.** Die Ampel wackelt gefährlich, als sich der 18-Tonnen-Transport unter der leuchtenden Leuchte bewegt. Die letzten Kilometer vor Zielbahnhof Alster (18) zu einem endgültigen Standort muss der ausgereifte Poolwagen über einen achtwöchigen Lieferschluss zurücklegen. Derzeit muss er 4,25 Meter höher als die Polizei erlaubt...

...ung. Hierher, als Tasse und die Leuchtdrehleuchte an der Spitze. Die Montagearbeiten sind auf dem Bauwerk abgeschlossen. „Ich möchte in Richtung Mitte, wo es besser ist“, sagt Günter Klotz. Letztlich wird es sich bei der Baustelleneinführung für 20 bis 30 Jahre bei der Verkehrsmittelverteilung. Einmal ist das Material nicht mehr zu bekommen. In der Regel werden die Wagen in der Regel über die Straße transportiert, was die Polizei erlaubt...



18000 die Fahrleistung, 2000 auf der rechte Handseite über

## Jugendleben im Waggon

Junge Leute arbeiten und gestalten ihren Teil im Jugendtreff

Die große Freude der jungen Leute bei dem Projekt war und ist die eigene Gestaltung. Sie sind stolz auf den Poolwagen, der nun als Jugendtreff genutzt wird. In der ersten Phase der Arbeit haben die Jugendlichen bereits viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...

...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...



Aus dem Poolwagen wurde ein Jugendtreff im Fredenberg. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert.

## Eisenbahnwaggon heißt KremI

Jugendliche eröffneten gestern feierlich selbst gestalteten Treffpunkt

**LEBENSSTIL.** Dieser große Anlauf eröffnete gestern 18000 die Fahrleistung, 2000 auf der rechte Handseite über. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...

...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...

...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...

...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...

## Jetzt fliegen die Späne

Jugendtreff-Eisenbahnwaggon in Salzgitter eingetroffen

Zwei historische Eisenbahnwagen, beide unter 70 Jahre alt, haben am 7. April auf der Strecke von Salzgitter nach Salzgitter-Buckebach einige Eisenbahnen durchkreuzt. Die beiden historischen Eisenbahnwagen sind nun in Salzgitter angekommen. Sie werden nun als Jugendtreff genutzt. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...

...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...



...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...



## Rumhängen im ausgedienten Post-Waggon

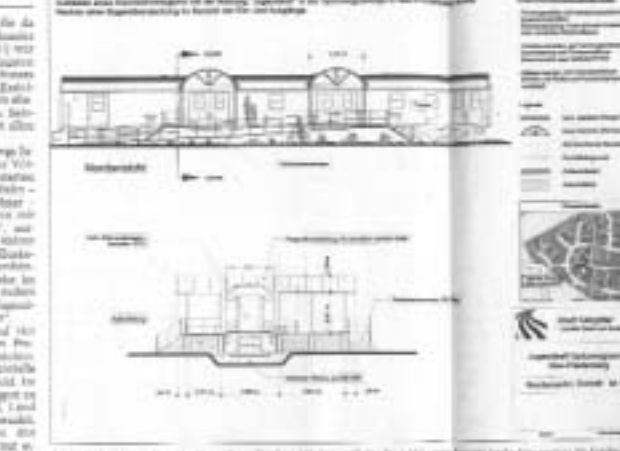
Fredenberger Jugendliche stellen sich ihre Unterkunft selber ausbauen: in einem Eisenbahnwagen

### Aufbau in vollem Gange

Während der Bauarbeiten sind die Jugendlichen sehr aktiv. Sie haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...



...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...



...wird die Gestaltung des Jugendtreffs. Die Jugendlichen haben viele Ideen für die Gestaltung des Waggons geäußert. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen. Sie wollen ihn zu einem Treffpunkt für alle Jugendlichen im Bereich machen...



Die Jugendlichen sind sehr aktiv bei der Gestaltung des Waggons.